

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Berg bis Bizwurz - Mit sechs 4to. und ein und vierzig 8vo. Kupfern

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

**Berlin, 1787**

Illustration: Bertierie.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11110**



Nat. Lex VII B.

Aublet hist. des plant. T. 1 pl. 69.

Kalle Sc.



den Schluß, daß der Stachel eine Kraft haben müsse, die Feuchtigkeit wodurch der Schmerz verursacht wird, an sich zu ziehen, denselben nach und nach einzusaugen, und ihn der Materie, die in seiner Wurzel ist, mitzutheilen. Die ordentliche Länge solcher Stacheln beträgt drittheil Zoll. Die Wurzel, die in dem Fleische des Thieres steckt, ist ohngefähr einen halben Zoll lang, und also ragen zweien Zoll hervor. Die größte Dicke einer jeglichen von den drey Seiten beträgt vier Linien. Solche Fische werden hier eben so häufig gefunden, als Fische von andern Gattungen. S. G. Juan und A. Ulloa Reise nach Südamerika. Allgem. Zist. der Reis. IX. S. 517. N. Schaupl. der Nat. I. S. 685. (O.)

Bersch, Berschling, Perca. S. Pärsch.

Bersim. S. Klee, alexandrinischer.

Bersinia. S. Myrten.

Berstekraut, Berstgras. S. Riedgras, spiziges.

Bersun. S. Klee, alexandrinischer.

Bertierie, Bertiera. Ein neues Pflanzengeschlecht mit lauter Zwitterblumen, fünf Staubfäden und einem Staubwege, welche Hr. Aublet b) in Gujana entdeckt hat. Die Blumendecke besteht, so wie die Blumenkrone, aus einem zusammenhängenden Stücke; jene ist birnförmig und hat fünf Zähne; diese hat eine kurze Röhre, welche über dem Fruchtknoten steht, und ist an ihrem Saum in fünf gleiche längliche und spizige Lappen getheilt; ihre Staubfäden sind sehr kurz, sitzen an dem Schlunde der Krone fest, und tragen längliche, zweyfächerichte Beutel. An ihrem Staub-  
Wege

b) Histoire des plantes de la Gujane françoise. T. I. p. 180—182. Pl. 69.